Blick über den Tellerrand: Biersdorf interdisziplinär

Personalisierte Medizin -Chance oder Risiko im Gesundheitswesen?

Hardy Müller, WINEG,

Wissenschaftliches Institut der TK für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen, Hamburg

Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS)

Biersdorfer Krankenhausgespräche 18. September 2014, Biersdorf



Deklaration von Interessen (-skonflikten)

- Mitarbeiter der Techniker Krankenkasse TK
- (Ehrenamtlicher) Geschäftsführer des Aktionsbündnisses für Patientensicherheit APS e.V. www.aps-ev.de
- Keine Forschungsgelder, Drittmittel oder Zuwendung von pharmazeutischen Unternehmen

Keine Interessenskonflikte im Sinne der Uniform Requirements for Manuscripts Submitted to Biomedical Journals der ICMJE (International Committee of Medical Journal Editors)

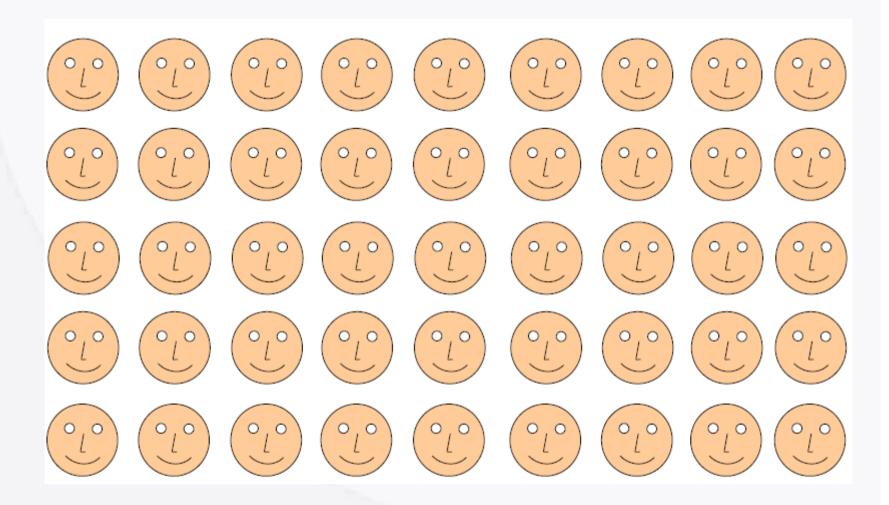


Agenda

- 1. Um was geht es? Begriffs-Bestimmung
- 2. Zur Problematik des Begriffes und Relevanz des Themas
- 3. Chancen: der Patient/ das Gesundheitssystem als Nutznießer?
- 4. Risiken: der Patient/ das Gesundheitssystem als Opfer?
- 5. Fazit und Ausblick

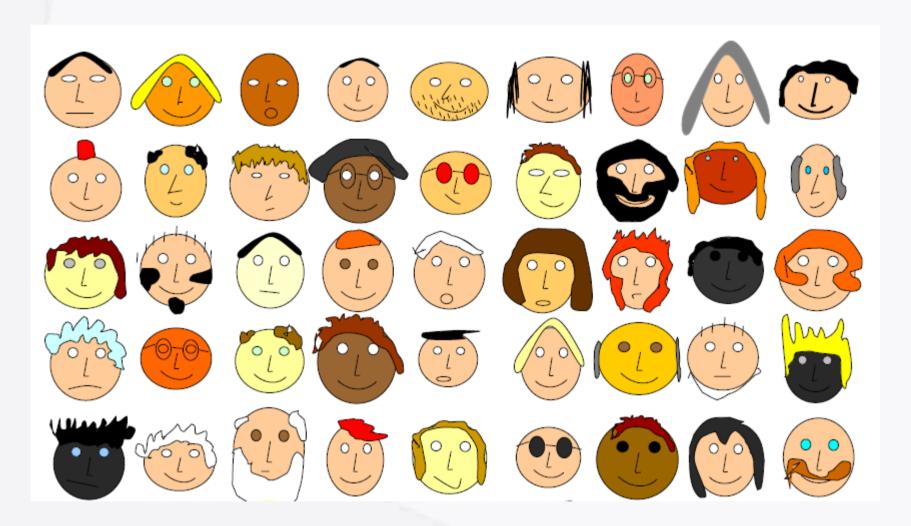


Personalisierte Medizin I



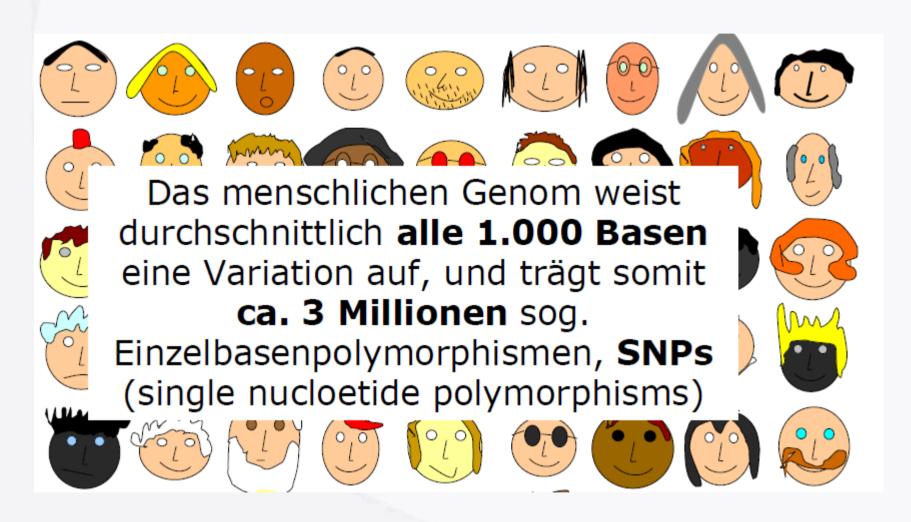


Personalisierte Medizin II





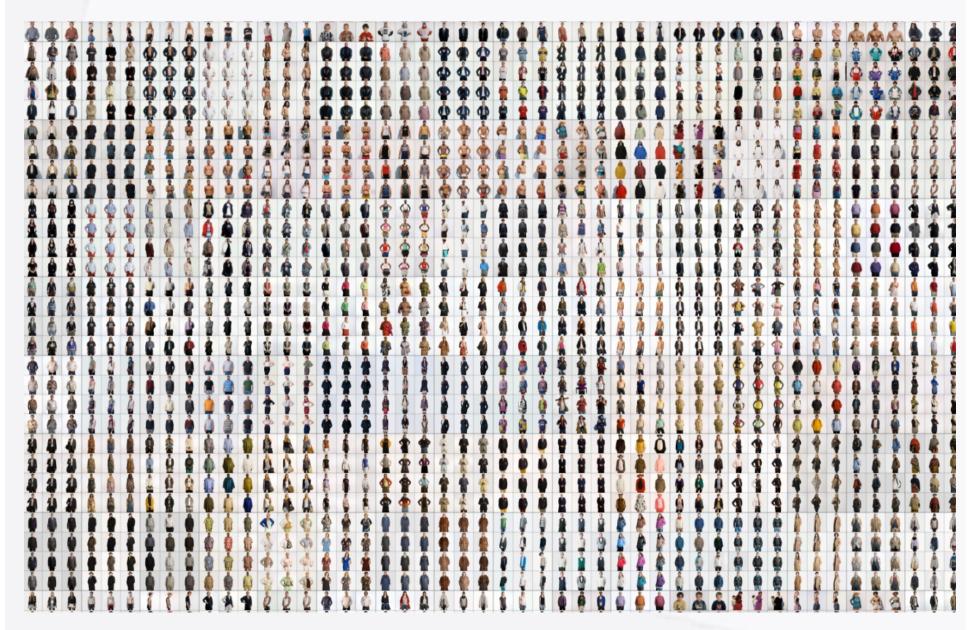
Personalisierte Medizin III





Ausgangspopulation: Wie weit geht die "Individualisierung"?

www.exactitudes.com



Gruppen - Individuen - Personen? www.exactitudes.com



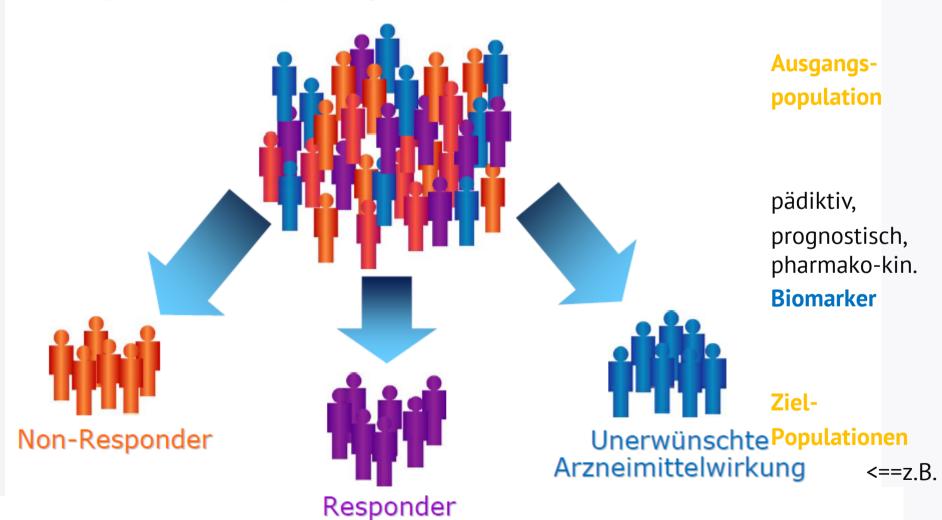
Die zentrale (alte, neue, revolutionäre?) Idee:



Optimale Prävention/ Prädiktion/ Prognose für jeden individuellen Versicherten

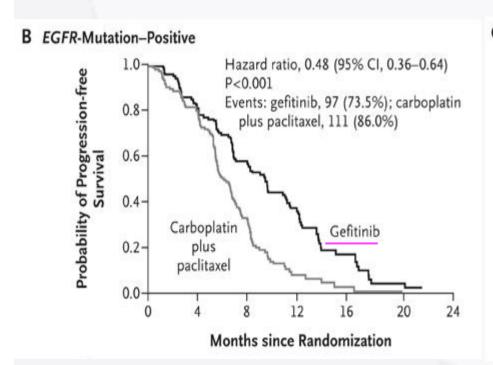


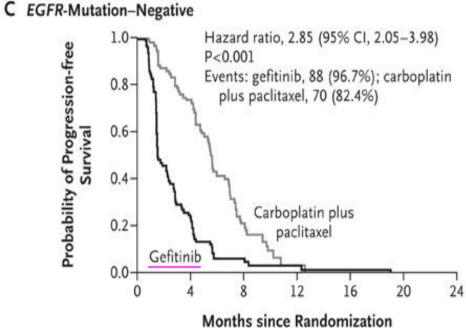
Optimale Therapie für jeden individuellen Patienten



Beispiel 1: Gefitinib (IRESSA®) zur Behandlung von Lungenkarzinom

Vorteil bei aktivierter Mutation sonst Nachteil gg. Standardtherapie







Beispiel 2: Brustkrebs-Gen; Der Jolie-Effekt



Genetisches Brustkrebsrisiko: Der Jolie-Effekt

Nach den Berichten über Angelina Jolies Brustamputation sind in Deutschland offenbar viele Frauen besorgt. Und fragen sich, ob auch sie das Brustkrebs-Gen in sich tragen. Kliniken und Institute verzeichnen bis zu zehn Mal mehr Anfragen als vor der prominenten OP.





Krebs-Risiko: Viele Frauen sind nach Angelina Jolies Brust-OP besorgt

Berlin - Die vorsorgliche Brustamputation der US-Schauspielerin Angelina Jolie hat offenbar in Deutschland bei vielen Frauen Ängste geschürt. Wie eine Umfrage der Nachrichtenagentur dpa ergab, stehen in vielen Kliniken die Telefone nicht mehr still, seit in Medien ausführlich über den medizinischen Eingriff bei Jolie berichtet worden war.

Eigenverantwortung und Gesundheitskompetenz

The New Hork Times

May 14, 2013

My Medical Choice

By ANGELINA JOLIE LOS ANGELES

...For any woman reading this, I hope it helps you to know you have options. I want to encourage every woman, especially if you have a family history of breast or ovarian cancer, to seek out the information and medical experts who can help you through this aspect of your life, and to make your own informed choices....



Personalisierte Medizin aus Sicht der Gesetzlichen Krankenversicherung

Die **Individualisierte Medizin** (*Syn*. Personalisierte Medizin) ist ein **Versorgungs-Konzept**, nach dem

- individuelle Erkrankungs-Risiken und
- persönliche Behandlungs-Chancen
- anhand von biologischen Merkmalen (Biomarkern) eingeschätzt werden.

UND

• Es unterstellt *Eigenverantwortung* und *Gesundheitskompetenz* (*health literacy*) von PatientInnen.



Grundannahmen der InMed (Reicht die Evidenz?). Auswahl:

- Relevante Biomarker sind durch ein zuverlässiges Verfahren in der Versorgungspraxis sicher bestimmbar.
- Prädiktion: Die Kenntnis des Biomarkers ermöglicht umsetzbare und im Nutzen belegte Prävention.
- Therapie: Es steht eine auf den spezifischen Biomarker abzielende Behandlung zur Verfügung, deren Nutzen belegt ist.

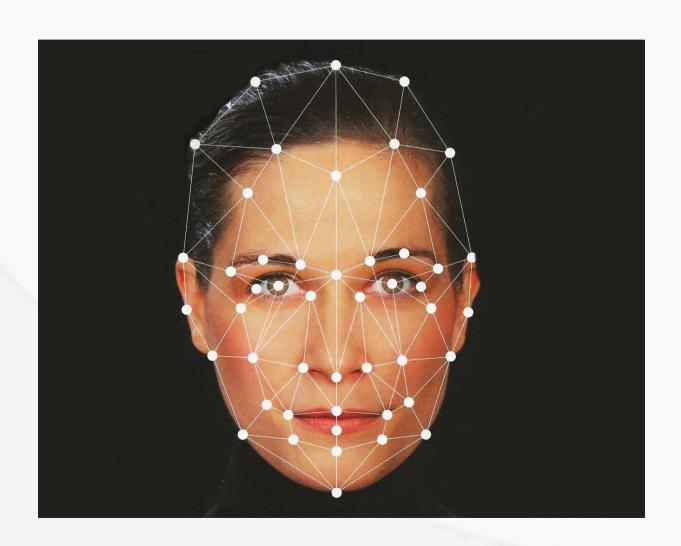


Agenda

- 1. Um was geht es? Begriffs-Bestimmung
- 2. Zur Problematik des Begriffes und Relevanz des Themas
- 3. Chancen: der Patient/ das Gesundheitssystem als Nutznießer?
- 4. Risiken: der Patient/ das Gesundheitssystem als Opfer?
- 5. Fazit und Ausblick



Zur Rezeption des Begriffes: (Un-)Verständnis, Geltungs-Anspruch sowie Innovationstreiber für Forschung, Versorgung und Gesundheitswirtschaft





"Personalisierte Medizin": Begriffs-Vielfalt

- Individualisierte Medizin (InMed)
- Personalisierte Gesundheit
- Informations-basierte Medizin (IBM)
- Molekulare Pathologie
- Stratifizierte Medizin
- Genomische Medizin
- Neue Medizin: PPP

• • •





Zum Begriff: Individualisierte Medizin,

... personalisierte Medizin, informations-basierte Medizin, stratifizierte Medizin, "3P"-Medizin ...

Es existiert (immer noch) kein gemeinsames Verständnis!

Spannweite der Auffassungen markiert durch

 \rightarrow

I Nihilistische Position (kein Konzept sondern nur Rezeption des Begriffes)

"Medizin war schon immer personalisiert, es hieß nur anders (Differential-Diagnostik)"; Hippokrates: "Nicht Krankheiten sondern Menschen behandeln"

II Reduktionistisch-fokussierte Auffassung

"Ist i.e.S. molekulare Medizin > im Bereich der Onkologie > Biomarker-basierte, zielgerichtete Tumortherapie > ..."
"Entwicklung weg vom Schrot- hin zum Präzisions-Gewehr"

III Holistische Perspektive

'Personalisierte Medizin ist eine auf den Bürger abgestellte optimierte Gesundheitsversorgung", Paradigmenwechsel, Medizin der Zukunft



 \leftarrow

KBV: Individuelle Behandlung

Aufnahme vom 12.09.2014. Ort: Wegelystraße, Berlin





Gesellschaft für Personalisierte Medizin www.epmanet.eu





Der Anspruch: EPMA Welt Kongress 2011/3

http://www.epmanet.eu/index.php/publicity/congresses/epma-world-congress

EPMA-World Congress in Bonn, 15-18th September 2011/ 19. September 2013 Brüssel

The paradigm change from late interventional to Predictive, Preventive and Personalised

21st century. Of paramount

"Paradigmen Wechsel"

s – medical doctors,

viders, policy-makers, educators,
and the platform for personalised

tuture". This paradigm change

r solving the ritant economical This task requires ruidelines to advance

conducted by the

novel and courrent head "Medizin der Zukunft"

"European the "umbre Congress is an important Special Congress of the branch Special Congress

Congress is an im the branch. Specia "Neue politische Regularien"



Personenzentrierte Medizin



Personalisierte Medizin



Begriffs Kritik

sueddeutsche.de Wissen

Die Mogelpackung

19.07.2011. 15:06

Von Werner Bartens

Personalisierte Medizin - das klingt nach einem intensiven Arzt-Patienten-Verhältnis, geprägt von Respekt und Verständnis. Doch das Gegenteil ist der Fall. Es geht um eine PR-Strategie von Pharmaindustrie und interessierten Wissenschaftlern.

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 06.05.2012

Ein trügerisches Versprechen

von Prof. Drs. J. Vollmann



Forderung

Irreführenden Begriff meiden!

stattdessen:

... molekulare Pathologie

... individualisierte Tumortherapie

... stratifizierende Medizin

... präzisere Medizin



• • •

RELEVANZ



Google Abfrage 16.06.2010, 14h20: 46.900 Ergebnisse für individualisierte Medizin

Web Bilder Videos Maps News Shopping E-Mail Mehr ▼



Individualisierte Medizin

Suche

Ungefähr 46.900 Ergebnisse (0,19 Sekunden)

Erweiterte Suche





Das Web

Seiten auf Deutsch Seiten aus Deutschland

▼ Mehr Optionen

vfa - Vorteile für Patienten durch individualisierte Medizin

29. Mai 2009 ... Die forschenden Pharma-Unternehmen sorgen dafür, dass Arzneimittel immer häufiger auf den Patienten bzw. bestimmte Patientengruppen ... www.vfa.de/.../vorteile-fuer-patienten-durch-individualisierte-medizin.html -

Im Cache - Ähnliche

vfa - In Deutschland zugelassene Arzneimittel für die ...

Das Erbgut eines Menschen beeinflusst, was mit Medikamenten-Wirkstoffen im Körper geschieht....

www.vfa.de/de/.../individualisierte-medizin.html - Im Cache - Ähnliche

Pharmakogenomik - Wikipedia

Mit Hilfe der Pharmakogenomik wird unter anderem eine individualisierte Arzneimitteltherapie ("individualisierte Medizin" oder "personalisierte Medizin") ...

de.wikipedia.org/wiki/Pharmakogenomik - Im Cache - Ähnliche

Individualisierte contra Evidenzbasierte Medizin?

5. Juli 2005 ... Nürnberg - Die **individualisierte Medizin** ist ein heißes Eisen und entsprechend umstritten, wie sich beim jüngsten Symposium der ...

idw-online.de/pages/de/news120162 - Im Cache - Ähnliche

Millionen Informationen pro Mensch - die Medizin wird individualisiert

4. Dez. 2007 ... Der Start zur "Individualisierten Medizin" wird einen einmaligen Datensatz hervorbringen, der als Schlüssel zur Lösung vieler globaler ... idw-online.de/pages/de/news238622 - Im Cache - Ähnliche

Deutscher Bundestag: "Kein Gesundheitszwang durch ...

27. Mai 2009 ... Individualisierte Medizin darf nicht zu einem "Zwang zur Gesundheit" führen. Das sagte Prof. Dr. Regine Kollek, Hochschullehrerin für ... www.bundestag.de > ... > Textarchiv > 2009 - Im Cache - Ähnliche



Google Abfrage 11.01.2012, 16h50: 839.000 Ergebnisse für individualisierte Medizin

individualisierte medizin

Suche

Ungefähr 839.000 Ergebnisse (0,10 Sekunden)

Alles

Individualisierte Medizin - Jedem seine Pille - Wissen ...

Bilder

www.sueddeutsche.de > Wissen

Diluci

18. März 2011 – Unter dem Schlagwort "individualisierte Medizin" will die

Maps

Pharmaindustrie mit Nischenpräparaten neue Märkte erobern, Kranken kommt das ...

Videos

Individualisierte Medizin

News

www.medizin.uni-greifswald.de/GANI MED/index.php?id=605

Shopping

Ziel einer stärker Individualisierten Medizin ist eine auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen zugeschnittene Vorsorge, Diagnostik, Früherkennung und ...

Mehr

Pharmakogenomik – Wikipedia

de.wikipedia.org/wiki/Pharmakogenomik

Mit Hilfe der Pharmakogenomik wird unter anderem eine individualisierte

Arzneimitteltherapie ("individualisierte Medizin" oder "personalisierte Medizin") ...

Hamburg

Standort ändern

Individualisierte Medizin | TAB

www.tab-beim-bundestag.de/de/aktuelles/20090303.html

3. März 2008 – Die **individualisierte Medizin** verspricht, in der Zukunft eine bessere und ... Die **individualisierte Medizin** könnte medizinische Leistungen von ...

Das Web

Seiten auf Deutsch Seiten aus Deutschland Übersetzte Seiten

In Deutschland zugelassene Arzneimittel für die personalisierte - VFA www.yfa.de/de/arzneimittel...zu.../individualisierte-medizin.html

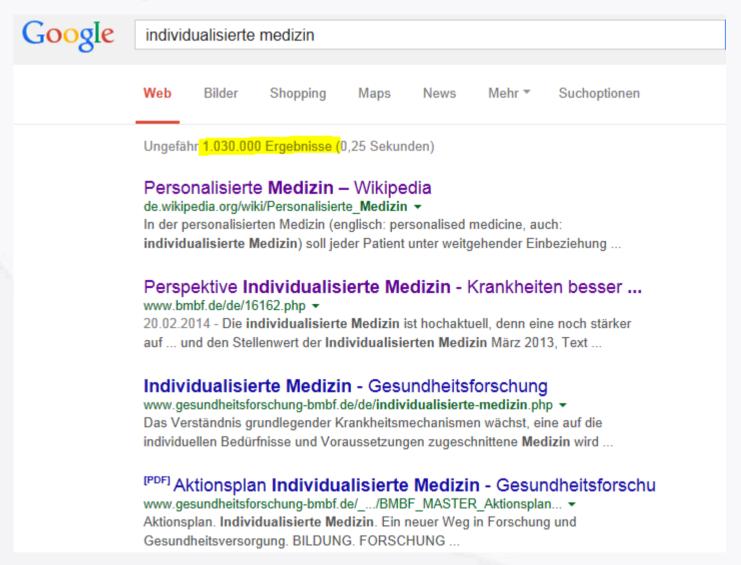
10. Nov. 2011 – Dieses ärztliche Vorgehen wird oft als **individualisierte** oder personalisierte **Medizin** bezeichnet. Es ist vor allem in einigen Bereichen der ...



Alle

Letzte Stunde

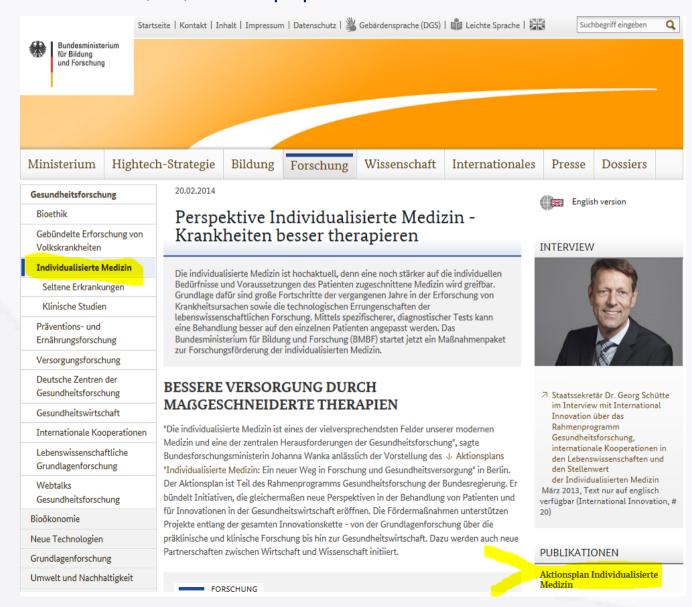
Google Abfrage 17.09.2014, 14h20: 1.030.000 Ergebnisse für individualisierte Medizin





Schwerpunkt der Innovationspolitik

http://www.bmbf.de/de/16162.php







Aktionsplan Individualisierte Medizin

Ein neuer Weg in Forschung und Gesundheitsversorgung

Aktionsplan Individualisierte Medizin, vorgestellt am 22.04.2013



"Das BMBF wird von 2013-2016 bis zu 360 Millionen Euro für Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Verfügung stellen" (3)

Forschungsförderung

GANI_MED

Greifswald Approach to Individualized Medicine (BMBF-Verbundprojekt)

Laufzeit:

01.10.2009 bis 30.09.2014

Fördersumme des BMBF: 14 Mio. Euro, davon 12,6 Mio. Euro für den Standort Greifswald



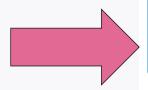


Differenzierung: z.B. Personalisierte Psychiatrie





Diffusion des Begriffes



"Der individuelle Patient" – Chancen und Limitierungen Personalisierter Medizintechnik





Wirtschaftliche Relevanz des Themas

Merger, Pipelines, Auslaufen der Patente und Investitionen der Branche:

Pharmazeutische Unternehmen kaufen Biotech-Unternehmen zu beachtlichen Preisen

- z.B. Roche übernahm Ventana 2008 für 3,4 Mrd. (Ventana Umsatz 200 Mio \$/anno),
- im März 2009 Genetech für 47 Mrd \$;
- Novarits kauft Genoptix für 470 Mio \$ (Jahresumsatz 184Mio \$)
- Amgen übernimmt 2013 Onyx für 10,4 Mrd. \$ (Jahresumsatz 878 Mio \$)



Patentklippe

Medikamente mit auslaufendem Patentschutz

Jahr, in o ↓	dem der Patentschutz ausläuft Medikament Hersteller	Einsatzgebiet	Umsatz 2010 in Milliarden Dollar
2011	Lipitor Pfizer	Cholesterinspiegel/Blutfettsenker	11,4
	Advair Glaxo-Smith Kline	Asthma	7,9
	Zyprexa Lilly	Depression	5,0
	Levaquin Johnson & Johnson	Bronchitis	1,4
	Femara Novartis	Brustkrebs	1,4
	Xalatan Pfizer	Augendruck	1,2
2012	Plavix 8M. Squibb/Sanoff-Aventis	Blutgerinnungshemmer	9,0
	Diovan Novartis	Blutdrucksenker	6,1
	Seroquel Astra Zeneca	Schizophrenie	5,3
	Singulair Merck	Asthma	5,0
	Actos Takeda Pharma	Diabetes	4,5
	Lexapro Forest Laboratories	Depression	2,3
2013	Oxycontin Purdue Pharma	Schmerzmittel	2,6
	Zometa Novartis	Krebs	1,5
	Xeloda Roche	Krebs	1,4
	Aciphex Johnson & Johnson	Magensäure	1,0
2014	Nexium Astra Zeneca	Sodbrennen	5,0
	Cymbalta Lilly	Depression	3,5
	Copaxone Teva	MS	2,7
	Celebrex Pfizer	Rheuma	2,4
2015	Abilify Bristol-Myers Squibb	Depression	3,5 2,7 2,4 4,3 4,3 4,3 3,8 2,2 1,3
	Gleevec Novartis	Leukämie	4,3
	Spiriva Boehringer Ingelheim	Asthma	3,8
	Alimta Lilly	Krebs	2,2
	Namenda Forest Laboratories	Alzheimer/Demenz	1,3



25.08.2013

Handelsblatt

Drucken

KAUF VON ONYX

25.08.2013, 17:08 Uhr, aktualisiert 26.08.2013, 12:20 Uhr

Biotech-Riese Amgen stemmt Milliardenübernahme

(...) Doch Onyx arbeitet auf einem Gebiet, auf das sich die Hoffnungen der Pharmabranche konzentrieren und das daher starkes Wachstum verspricht. Für sie ist die Krebsmedizin eine Art Heiliger Gral, weil hier die Behandlungserfolge bisher begrenzt sind und die Unternehmen in der Zukunft für neue, biotechnologisch entwickelte Mittel hohe Preise verlangen können.



Agenda

- 1. Um was geht es? Begriffs-Bestimmung
- 2. Zur Problematik des Begriffes und Relevanz des Themas
- 3. Chancen: der Patient/ das Gesundheitssystem als Nutznießer?
- 4. Risiken: der Patient/ das Gesundheitssystem als Opfer?
- 5. Fazit und Ausblick



Chancen

Ziel der InMed ist es, (...) die Effektivität der Behandlung zu steigern, unerwünschte Nebenwirkungen zu vermeiden und die Kosten zu senken

sieh z. B. Koalitionsvetrag vom 24.10.2009:

InMed: "Therapien die wirksamer und verträglicher sind"



Personalisierte Medizin = "Die richtige Medizin beim richtigen Patienten"



Arzneimittel		Wirksamkeit
Antidepressiva	62%	ĦĦĦĦĦĦĦĦ Ħ
Asthma	60%	ĦĦĦĦĦĦĦĦ
Diabetes	57%	ĦĦĦĦĦĦĦĦ
Arthritis	50%	ĦĦĦĦĦĦĦ
Alzheimer	30%	ĦĦĦĦĦĦĦĦĦ
Krebs	25%	†††††††

Spear BB, Heath-Chiozzi M, Huff J (2001): Clinical Trends in Molecular Medicine, 7:5, 201-204





"... 30% of patients do not benefit from medicines (100,000 deaths and 2.2 million nonfatal events from ADR in the US in 1994)..."

JAMA 1998: 279, 1200

Arzneimittel Therapie Sicherheit

Frankfurter Allg. Sonntagszeitung 15.09.2013

Wenn Arzneimittel zur Gefahr werden

Eine erschreckende Zahl von Deutschen stirbt an falsch dosierter, falsch verordneter oder bedenkenlos zugekaufter Medizin. Selbst manche Ärzte übersehen das Risiko von Wechselwirkungen. Die Mithilfe von Patienten und Gentests könnten Therapien sicherer machen. Von Hildegard Kaulen

... und Patientensicherheit ...



Exkurs: Patientensicherheit

Veröffentlichung Krankenhaus-Report 2014 21.01.2014 Schwerpunkt: Patientensicherheit

"18.800 Tote durch Behandlungsfehler

VS

82 Tote durch Ärztefehler

Berlin – 2012 sind in Deutschland 82 Menschen durch ärztliche Fehler gestorben. Nach Angaben der Ärztekammer waren das 17 weniger als 2011. Insgesamt seien den Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen 12 232 Beschwerden über angeblich fehlerhafte Behandlungen vorgelegt worden. In 2280 Fällen kamen die Gutachter zu dem Ergebnis, dass die Vorwürfe berechtigt waren. Die Dunkelziffer dürfte deutlich höher liegen. GWB > Seite 6





Patientensicherheit ausbauen:

- a) Personalisierte Medizin
- b) Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V.



Chance: Kostenreduktion durch Personalisierte Medizin ?

Prognostiziert werden / wurden weltweit Einsparungen durch den Verzicht auf unnötige Maßnahmen

("600 Mrd \$
"300 Mrd \$
"jedenfalls Einsparungen ...")



Agenda

- 1. Um was geht es? Begriffs-Bestimmung
- 2. Zur Problematik des Begriffes und Relevanz des Themas
- 3. Chancen: der Patient/ das Gesundheitssystem als Nutznießer?
- 4. Risiken: der Patient/ das Gesundheitssystem als Opfer?
- 5. Fazit und Ausblick



Risiko: InMed bedroht Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems?

How Much Is Life Worth: Cetuximab, Non-Small Cell Lung Cancer, and the \$440 Billion Question

Tito Fojo, Christine Grady

JNCI Journal of the National Cancer Institute 2009;101:1044-1048

Für Deutschland stellte sich nach den Annahmen von Fojo/ Grady die 136 Mrd. Euro Frage.

Zum Vergleich:

Krankenhausausgaben 65 Mrd. Euro

Arzneimittelausgaben 30 Mrd. Euro (2013)



Hohe Preise

arznei-telegramm 7. Oktober 2013

29.000-MAL TEURER ALS GOLD: ALEMTUZUMAB (LEMTRADA) GEGEN MULTIPLE SKLEROSE

(...) Jetzt bringt Sanofi-Aventis den Antikörper Alemtuzumab als LEMTRADA gegen Multiple Sklerose (MS) für das 29.000-Fache des Goldpreises neu in den Handel (1 Injektionsflasche zu 12 mg für 10.653,50 Euro, entsprechend 888 Euro pro mg),** eine strategisch vorbereitete gigantische Verteuerung des Wirkstoffes. Erst vor einem Jahr hat die Firma das Alemtuzumabhaltige MABCAMPATH, das der Behandlung von chronisch lymphatischer Leukämie vom B-Zell-Typ (B-CLL) diente, aus dem Handel gezogen. Damals kostete Alemtuzumab noch "lediglich" 21,07 Euro pro mg (1.897 Euro für 3 x 30 mg Infusionskonzentrat).

(...) Neuetablierung als 40-fach teureres Mittel gegen MS (...)



Wichtige Medikamente stehen nicht mehr zur Verfügung: "Skandalöser Missstand"

DER SPIEGEL 10/2014 Skandalöser Missstand

Günther Wiedemann, 60, Onkologe und Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, über den drohenden Mangel an Chemotherapie-Medikamenten

Wiedemann: Wir haben für unsere Veröffentlichung über 80 Krankenhausapotheker in 20 europäischen Ländern befragt: 96 Prozent haben schon mal einen Mangel an Krebsmedikamenten feststellen müssen - 21 Prozent selten, 39 Prozent häufig, und 36 Prozent erleben dies ständig.

(...) Es handelt sich um Mittel, für die der Patentschutz abgelaufen ist. Deshalb lohnt es sich kaum noch, sie zu produzieren. Für mich ist das ein skandalöser Missstand: Neue Krebsmedikamente sind oft hundertmal so teuer - und haben meist einen viel geringeren Nutzen.



Nutzen-Beleg



Die öffentliche Diskussion: Nutzenbeleg

- Exemplarische Darstellung -

Präparat A

Präparat B

10078€

JAHRES-THERAPIEKOSTEN

Präparat C

JAHRES-THERAPIEKOSTEN

55714€

LEBENSVERLÄNGERUNG IN MONATEN

Durchschnitt im Vergleich zur Standardtherapie

bei Lungenkrebs:

2,0 (12,3 statt 10,3)

bei Darmkrebs: bei Brustkrebs: **4,7** (20,3 statt 15,6)

bei Nierenkrebs:

5,6 (11,4 statt 5,8)* 4,8 (10,2 statt 5,4)*

bei Darmkrebs:

3,0 (8 statt 5)*

Durchschnitt im Vergleich zur Standardtherapie

LEBENSVERLÄNGERUNG IN MONATEN

bei Magenkrebs: 0,6 (5,6 statt 5)*

bei Brustkrebs: 1.9 (6.2 statt 4.3)* JAHRES-THERAPIEKOSTEN

134 280 €

LEBENSVERLÄNGERUNG IN MONATEN Durchschnitt im Vergleich zur Standardtherapie

bei bei follikularem

nicht nachgewiesen Lymphom:

bei diffusem großzelligem

nicht nachgewiesen B-Zelllymphom:



^{*}Zeitraum, bis Krebs erneut auftritt

Surrogate statt patientenrelevante Endpunkte?

TABELLE 2 Vergleichsbehandlung, statistische Auswertung und Endpunkte je Zulassungsstudie und je Zulassung Anzahl, n (Prozent, %) 39 (100) Zulassungen Indikationserweiterungen 14 (36) neue Wirkstoffe 25 (64) Zulassungsstudien 81 (100) 1-7 je Zulassung Anzahl der Studien nur 1 Zulassungsstudie 20 (51) Studien, n (%) Zulassungen, n (%) Prüfung von patientenrelevantem primärem 36 (44)



Ausschnitt aus: Ujeyl, M et al (2012): Neue Arzneimittel: Verfügbarkeit von Daten zum therapeutischen Stellenwert bei Markteinführung

Dtsch Arztebl Int 2012; 109(7): 117-23; DOI: 10.3238/arztebl.2012.0117

JOURNAL OF CLINICAL ONCOLOGY

COMMENTS AND CONTROVERSIES

Progression-Free Survival: Meaningful or Simply Measurable?

Christopher M. Booth and Elizabeth A. Eisenhauer, NCIC Clinical Trials Group, Queen's University, Kingston, Ontario, Canada

	1975 to	1975 to 1984 1985 to 1994		1994	1995 to 2004		2005 to 2009	
End Point	No.	%	No.	%	No.	%	No.	%
No. of RCTs published	47		107		167		137	
PFS/TTP as primary end point	0	0	2	2	11	7	35	26

NOTE. Data adapted.⁵
Abbreviations: PFS, progression-free survival; RCT, randomized controlled trial; TTP, time-to-progression.



InMed ist keine Exklusiv-Medizin!

MedR (2013) 31:77-82 77

AUFSÄTZE

DOI: 10.1007/s00350-012-3340-x

Individualisierte Medizin als Exklusiv-Medizin?*

Versuch einer sozialrechtlichen Einordnung und Bewertung

Simone von Hardenberg und Nikola Wilman



"Gendiagnostik in der Warteschlange" wg. Heterogener Regulierungsverfahren

a Stationär vs. ambulant

Ambulante Versorgung: Der GBA muss die neue Methode ausdrücklich erlauben (Paragraf 135 SGB V); zusätzlich muss der Bewertungsausschuss von KBV und Kassen eine Leistungsziffer im EBM definieren.

Stationäre Versorgung: Die neue Methode kann grundsätzlich eingesetzt werden, bis der GBA anders entscheidet (Paragraf 137c, Verbotsvorbehalt); dennoch kann der Einsatz scheitern, wenn die Kosten nicht in eine DRG eingepreist sind.

Erprobung: Der GBA kann auf Antrag des Herstellers eine neue Methode zur Erprobung zulassen (Paragraf 137e). Die Kosten übernehmen dann die Kassen

b Medizinprodukte vs. Arzneimittel

Compagnion Diagnostik bedeutet Test vor Arzneimittelgabe Arzneimittel und Test unterliegen unterschiedlichen Zulassungs- und Finanzierungsmodi



Gen-Tests in der Warteschlange im ambulanten Bereich

[D14-01] Biomarkerbasierte Tests zur Entscheidung für oder gegen eine adjuvante systemische Chemotherapie beim primären Mamma-Karzinom





Gentest aus der Apotheke (Ausschnitt)

Hersteller/ Unternehmer	Name des Testkits (Markteinführung)	Prädiktiver Test für	(empfohlener) Abgabepreis
bio.logis	PGS.clopidogrel (15.06.2013)	Therapiesicherheit und -wirksamkeit bei Clopidogrel	95,72 Euro zzgl. Versandkosten
bio.logis	PGS.statine (15.06.2013)	Therapiesicherheit und -wirksamkeit bei Statinen	95,72 Euro zzgl. Versandkosten
bio.logis	PGS.pharma (01.04.2012)	Therapiesicherheit und -wirksamkeit bei Clopidogrel, Simvastatin und weiteren Arzneimitteln	295,12 Euro zzgl. Versandkosten
humatrix	Therapiesicherheit Kontrazeptiva (01. 06.2012)	Therapiesicherheit der Antibabypille	80,44 Euro
humatrix	Therapiesicherheit Statine (01. 06.2012)	Therapiesicherheit und -wirksamkeit bei Statinen (Cholesterinsenker)	261,43 Euro
humatrix	Therapiesicherheit Tamoxifen (15. 10.2011)	Therapiesicherheit und -wirksamkeit bei Tamoxifen (Brustkrebsmedikament)	395,49 Euro
STADA Diagnostik	Clopidogrel Test (15. 04.2013)	Wie entsprechender humatrix-Test (exklusive Vertriebsvereinbarung)	160,88 Euro
STADA Diagnostik	Statine Test (15. 04.2013)	Wie entsprechender humatrix-Test (exklusive Vertriebsvereinbarung)	261,43 Euro
STADA Diagnostik	Tamoxifen Test (15. 04.2013)	Wie entsprechender humatrix-Test (exklusive Vertriebsvereinbarung)	395,49 Euro

Tabelle 16: Pharmakogenetische Tests aus der Apotheke (Daten vom Hersteller und aus der WINAPO Lauer-Taxe, Stand: 15.01.2014)

InformationsBedarfe und -Verpflichtungen "informed consent"



Patientenrechte-Gesetz

Betonung von Informations- und Aufklärungspflichten

Neben der **Behandlung** zählen **Informations- und Aufklärungspflichten** zur Hauptleistungspflicht des Behandlungsvertrages.

Das Gesetz unterscheidet zwischen

Informationspflichten § 630c Abs. 2 BGB/ PatRG

Therapeutische Aufklärung, Sicherungs- (Sicherheits-), Behandlungsfehler, wirtschaftliche Aufklärung

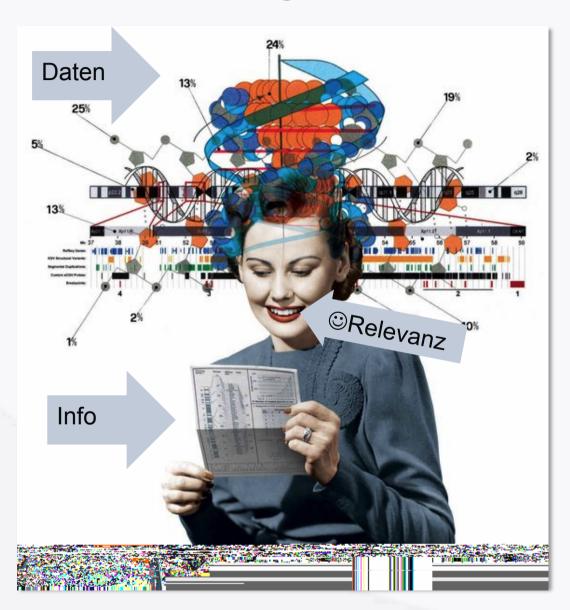
Aufklärungspflichten § 630e BGB/ PatRG

Selbstbestimmungs-, Verlaufs-, Nutzen-Risiko, Qualitäts-, Organisationsaufklärung

=> Anforderungen an Informationen werden unterstrichen.



Information und Aufklärung: der Patient ...





Information und Aufklärung: ... und der Arzt?

BGB 630 e

BGB 630 c

gesundheitliche

Entwicklung

Therapie

zu erwartende Folgen und Risiken der Maßnahme

Notwendigkeit,

Art, Umfang,

Durchführung,

Dringlichkeit, Eignung und Erfolgsaussichten im Hinblick auf die Diagnose oder die Therapie

Alternativen zur Maßnahme

nach der Therapie zu ergreifenden

Diagnose

Maßnahmen





SPIEGEL ONLINE

16. September 2014, 13:56 Uhr

Mangelhafte Aufklärungsbögen

Patienten werden vor OPs alleingelassen

Von Tanja Wolf

Ist die Darmspiegelung sinnvoll - oder ist das Risiko zu hoch? Letztendlich liegen solche Entscheidungen bei den Patienten. Doch oft werden sie mangelhaft beraten. Experten fordern höhere Standards für Patienteninformationen.

Vor einer Operation denkt jeder, dass ihm schon nichts Schlimmes passieren wird. Auch wenn am Ende von Aufklärungsbögen, die Patienten vorab unterschreiben müssen, oft Sätze wie dieser stehen: "In Einzelfällen können Komplikationen auftreten, die in Ausnahmefällen lebensbedrohlich werden können."

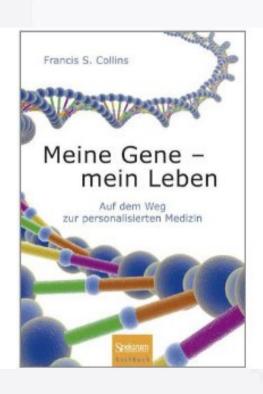
Oberlandesgericht Hamm: Darmperforation nach einer Koloskopie - 220.000,- EUR Schmerzensgeld

08.10.2013

Ein Facharzt für Chirurgie schuldet einem Patienten 220.000 € Schmerzensgeld, weil er den Patienten über die Risiken einer Koloskopie (Darmspiegelung) unzureichend aufgeklärt hat, in deren Folge der Patient eine Darmperforation mit schwerwiegenden Komplikationen erlitten hat. Das hat der 26. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Hamm mit Urteil vom 03.09.2013 entschieden und damit die erstinstanzliche Entscheidung des Landgerichts Bielefeld abgeändert.



Anforderung an Information und Wissen steigen in der personalisierten Medizin



Francis S. Collins:

"Allein durch das Lesen dieses Buches wissen Sie von personalisierter Medizin bestimmt schon mehr als ihr Arzt".

Francis S. Collins (2011): Meine Gene - mein Leben. Auf dem Weg zur personalisierten Medizin. S. 326.



Wunsch und Wirklichkeit

Personalisierte Medizin kann angemessene Patienteninformation nicht gewährleisten und erhöht damit die Haftungsrisiken für den behandelnden Arzt



Veränderung des Krankheitsverständnisses:

"Ambulantisierung der Erkrankung", Bedeutungsverlust des stationären Bereiches?



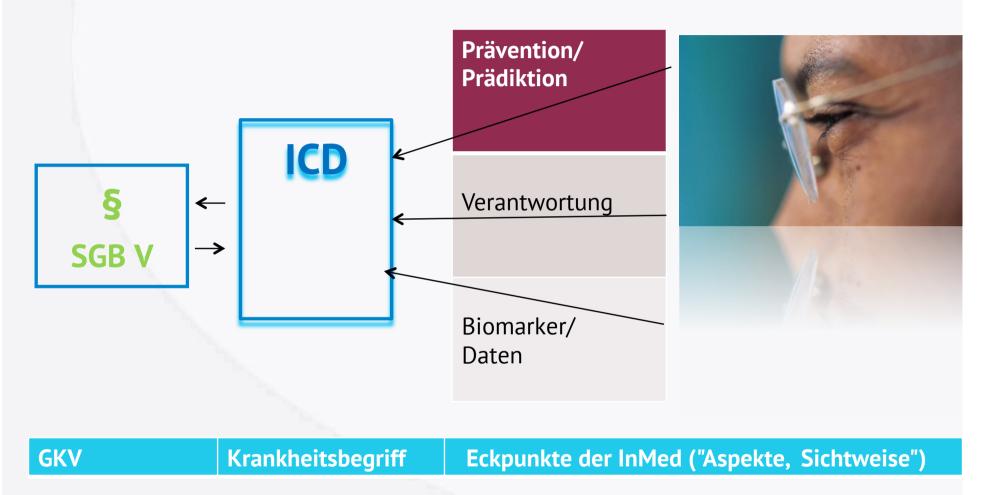
Die Endemie der Prä-Erkrankungen?





"Der Patient erhält - bevor er eindeutige Symptome verspürt - ein gezielte Behandlung. Das Krankheitsleid wird gemindert und eine Heilung wird wahrscheinlicher." (Aktionsplan S. 5)

Technologien bestimmen Krankheits-/ Gesundheits-Konzepte





Boenink, M 2010: Molecular medicine and concepts of disease.

Exkurs:

Personalisierte Medizin, Quantified Self und die Apple Watch: ein Trend!





Exkurs: Quantified Self, Life Logging, Self Hacking







Herzschlag. Wenn du zwei Finger auf das Display drückst, zeichnet der integrierte Herzfrequenzsensor deinen Herzschlag auf und sendet ihn. So einfach kannst du jemandem mitteilen, was du fühlst.



http://www.apple.com/de/watch/technology/

Mit dem speziellen Herzfrequenzsensor kennt sie dich noch besser.

Das Handgelenk ist hervorragend geeignet, um Daten über deine körperlichen Aktivitäten zu sammeln – eine Aufgabe, die die Apple Watch den ganzen Tag erledigt. Auf dem Gehäuseboden schützt eine Keramikschicht mit Saphirlinsen¹ einen speziellen Sensor, der LEDs mit Infrarotlicht und sichtbarem Licht sowie Fotodioden verwendet, um deine Herzfrequenz zu messen. Die Apple Watch misst mit diesem Sensor, dem Beschleunigungssensor sowie GPS und WLAN in deinem iPhone alle Arten körperlicher Aktivität, vom einfachen Aufstehen bis zum Workout. Dadurch kann dir die Apple Watch ein vollständiges Bild deiner täglichen Aktivität liefern, persönliche Ziele vorschlagen und dich belohnen, wenn du besonders große Ziele erreichst.





	InMed		QS
	- Personalisierte Medizin - Stratifizierte Medizin		life tracking self hacking
ACENC	Property and the second of the		
AGENS	Biomarker	K	örperdaten
Treiber	Technologische Entwicklung		
Verfahren	Messur		
	eher - Zeitpunkt - privat	eher -	Zeitraum, permanent öffentlich
Evidenz		unklar	
Leitidee	Patientenmodell		Avatar
Ziel	Gesundheit		erbesserung
	Längeres Leben		bsterkenntnis
	Segen für den Patienten		chkeitsentwicklung
Wurzel	Reduktionistische Anthropologie Mensch-Maschine Philosophie des 18. Jhd.		
REAGENS			
	?	Arzthaftung	?
	? Fre	eiberuflichkeit	?
	?	Profession	7
	?	Solidarität	?
	?	Freiheit	?



Sozial-ethische Implikationen

Ende der Solidarität?



Herausforderung: Gesteigerte "Inpflichtnahme"

DOI: 10.1007/s00350-010-2782-2

Kommt eine verbindliche "Gesundheitspflicht"? - Eine Territion -

Wolfram H. Eberbach*

MedR, 2010 (28): 756-770

- Adäquate biologische Erklärungen oder weitere Vernachlässigung von sozialer Ungleichheit vor Gesundheit und Krankheit?
- Führt ein Weg von der Personalisierung zum Pseudo-Determinismus/ Biologismus?
- Solidarität und Nicht-Diskriminierung
 - -> Eigenverantwortung und Selektion
- **(...)**



Comminhed Material

MEDICINE VS. WE MEDICINE

FOR THE COMMON GOOD

DONNA DICKENSON

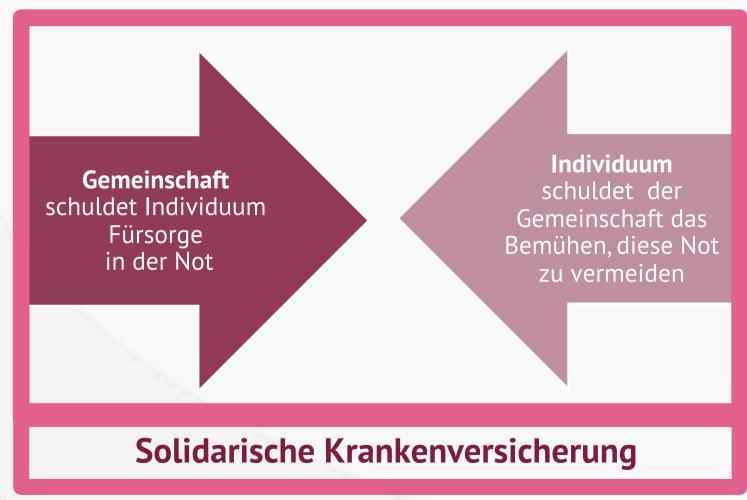
Copyrighted Material



Dickenson D (2013)

WE-Medicine; Sozial-ethische Konsequenzen:

Wirkungen und Auswirkungen





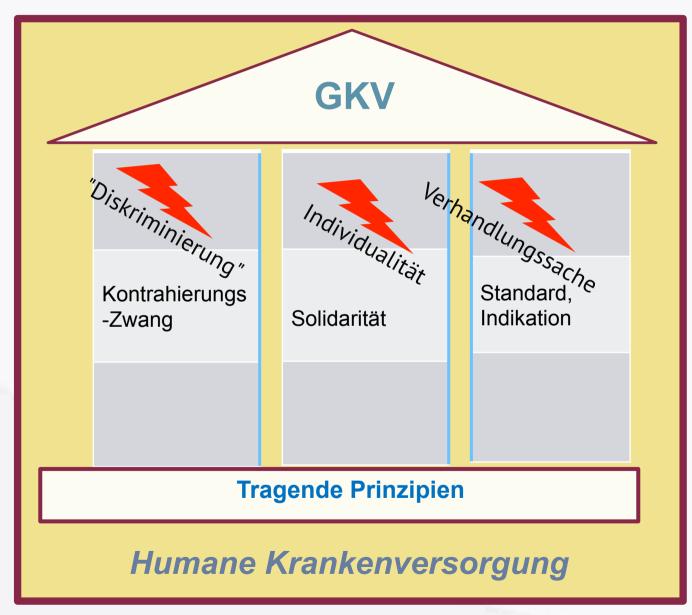
Me-Medicine; Sozial-Ethische Konsequenzen:

Wirkungen und Auswirkungen





Versichertenpopulation und Individueller Patient: zwei Perspektiven (*ME Medicine vs. WE Medicine*)





Versorgungs-Relevanz



Personalisierte Medizin & Gerechtigkeit: Übersicht (nach Marckmann)

Biomarkerbasierte, stratifizierende *Therapie*: v.a. gerechtigkeitsethische Fragen ⇒ 4 Ebenen

Ebene	Bereich	Erläuterung
1	Allokation von Forschungs- Ressourcen	Zuteilung <i>in die</i> personalisierte Medizin (vs. andere medizinischer & nicht-med. Ansätze zur Gesundheitsförderung, Prävention & Therapie)
2		Verteilung innerhalb der personalisierten Medizin
3	Distribution der Produkte	Verteilung von / Zugang zu personalisierter Medizin
4	Indirekte Folgen	Benachteiligung / Diskriminierung aufgrund von diagnostischen & prognostischen Erkenntnissen aus der personalisierten Medizin





Aktions 'n Zeitraum von 2013-2016

India stellt im Euro zur Verfügung

Ein BNBF Millionen Erte Medizin

Soo Millionen und Gesundheitsversor-



Kostenfolgen des Gesetzes zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten BR-Dr 312/12, Gesetzentwurf der Bundesregierung

F. Weitere Kosten

Für die gesetzliche Krankenversicherung ergeben sich ab 2014 Mehraufwendungen in Höhe von rund 720 000 Euro im Jahr für Vergütungszuschläge bei der **Beteiligung von Krankenhäusern an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen.** Es ist anzunehmen, dass dieser Betrag durch Einsparungen der Krankenkassen für Folgekosten unerwünschter Ereignisse im Behandlungsprozess deutlich übertroffen wird.





Relevanz der InMed für Versorgung:

Genetisch bedingte Erkrankungen sind selten

"Demgegenüber ist der praktische Nutzen [der HDS] für die Diagnose, Prävention oder Behandlung häufiger Volkskrankheiten sehr begrenzt, weil diese Krankheiten ätiologisch heterogen sind und genetische Faktoren dabei eine geringere Rolle spielen als früher angenommen."

Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaften http://www.bbaw.de/startseite_dateien/Stellungnahmen-Gendiagnostik.pdf S. 33



Relevanz der InMed für Versorgung:

Schwerwiegende genetisch bedingte Erkrankungen sind selten

"Demgegenüber ist der praktische Nutzen [der HDS] für die Diagnose, Prävention oder Behandlung häufiger Volkskrankheiten sehr begrenzt, weil diese Krankheiten ätiologisch heterogen sind und genetische Faktoren dabei eine geringere Rolle spielen als früher angenommen."

http://www.bbaw.de/startseite_dateien/Stellungnahmen-Gendiagnostik.pdf S. 33

Die Krankenversorgung orientiert sich am Bedarf der Versicherten. Die Relevanz der Gene für das Erkrankungsgeschehen ist vergleichsweise gering.

4 von 1.000 Menschen leiden an Chromosomen-Anomalien;

20 von 1.000 Menschen an Erbkrankheiten;

650 von 1.000 Menschen an komplexen Erkrankungen, wie etwa KHK, Diabetes, Allergien, Psychosen. Polygenie und Umwelt bilden die Herausforderungen der Medizin.



Fazit I:

- 1. Gegenstand klären
- 2. Nutzenbeleg absichern
- 3. Information und Aufklärung garantieren
- 4. Kosten: ... aus Sicht der Kostenträger beobachten
- 5. We medicine vs. Me Medicine thematisieren
- 6. Versorgungsrelevanz weiter rechtfertigen



Fazit II

Das Konzept der Personalisierten Medizin

- bevorzugt derzeit die Krankenhäuser, da die Regulierungsverfahren zu einer "Warteschleife für die Gendiagnostik" im ambulanten Bereich führten
- birgt möglicherweise langfristig Nachteile für die Krankenhäuser durch Beförderung von "Prae-Erkrankungen", des Trends zur "Ambulantisierung" und neuer alternativer Finanzierungs-Bedarfe im Arzneimittel-Bereich

Diskussion der Wirkungen und Auswirkungen der personalisierten Medizin -gerade aus Sicht der Krankenhäuser- ist zu begrüßen



Müller H, Schaefer C (2014): Individualisierte Medizin. In: Rechtsfragen der Personalisierten Medizin. Schriftenreihe Medizinrecht, Springer, 11-27.

Fragen, Anregungen?

hardy.mueller@wineg.de

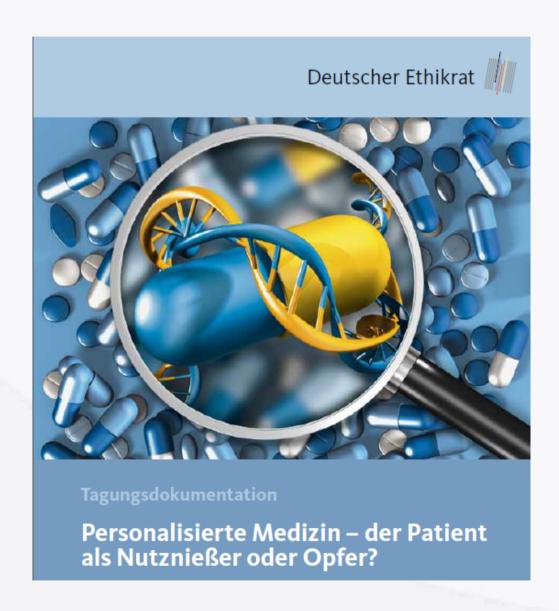


BACKUP



Jahrestagung Deutscher Ethikrat 2012

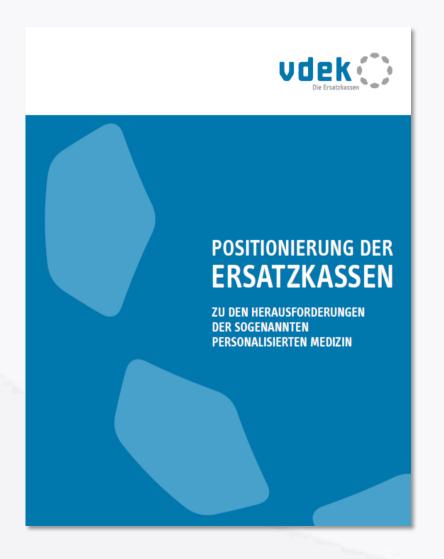
www.ethikrat.org/publikationen/dokumentationen





Positionierung der Ersatzkassen 12/2013

http://www.vdek.com/politik/positionen





Rechtsfragen personalisierter Medizin (2014)



Wienke, Albrecht und Dierks, Christian und Janke, Kathrin (Hrsg.): **Rechtsfragen der Personalisierten Medizin.** Springer Berlin Heidelberg: 2014.

ISBN 9783642450112



Literatur

- Marianne B (2010):Molecular medicine and concepts of disease: the ethical value of a conceptual analysis of emerging biomedical technologies. Med Health Care and Philos (2010) 13:11–23, DOI 10.1007/s11019-009-9223-x
- Hüsing B et al (2008): Individualisierte Medizin und Gesundheitssystem. Arbeitsbericht Nr. 126. Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag. Berlin.

 Verfügbar unter http://www.tab-beim-bundestag.de/de/pdf/publikationen/berichte/TAB-Arbeitsbericht-ab126.pdf
- Schumpelick V, Vogel B (Hrsg.) (2011): Medizin nach Maß. Individualisierte Medizin Wunsch und Wirklichkeit
- Nuffield Council on Bioethics (2010): Medical profiling and online medicine: the ethics of 'personalised healthcare' in a consumer age. London. Verfügbar unter http://www.nuffieldbioethics.org/publications
- Eberbach WH (2010): Kommt eine verbindliche "Gesundheitspflicht"? Eine Territion MedR, 28: 756-770
- Fojo T, Grady C (2009): How much is life worth: Cetuximab, Non-Small Cell Lung Cancer, and the \$440 Billion Question. INCI 101:15, 1-5.



Entwicklungen in der Genom-Sequenzierung

http://www.bbaw.de/startseite dateien/Stellungnahmen-Gendiagnostik.pdf

STELLUNGNAHME ZU DEN NEUEN SEQUENZIERUNGSTECHNIKEN UND IHREN KONSEQUENZEN FÜR DIE GENETISCHE KRANKENVERSORGUNG

Hans-Hilger Ropers
Olaf Rieß
Markus Schülke
Eric Schulze-Bahr
Daniela Steinberger
Thomas F. Wienker

unter Mitwirkung von Mitgliedern der interdisziplinären Arbeitsgruppe "Gentechnologiebericht"

compagnion diagnostics vs. Hochdurchsatz-Sequentierung (HDS)

syn.: next generation sequencing (NGS), highly parallel sequencing (HPL)

- **1 WGS, Whole Genome Sequencing** (2x3x10^12 Basenpaare)
 - Sequentierung des gesamten Genoms, Problem "Überschussinformation"
- **2 WES, Whole Exome Sequencing** (50x10⁶ Basenpaare)

Anreicherung aller Protein-kodierenden (Exon-)Sequenzen aus genomischer DNS und deren anschließende Hochdurchsatz-Sequenzierung. Dieses Verfahren ist zurzeit etwa 3 bis 5mal billiger als die WGS. Das Exom ist ca. 60 bis 80mal kleiner als das Gesamtgenom mit seinen 2 mal 3,2 Milliarden DNS-Bausteinen; je nach Definition und Einschluss flankierender und intronischer Sequenzen umfasst es zwischen 45 bis 75 Millionen Basenpaare.

Problem: Überschussinfo; pathologische Mutationen nicht auf Exon beschränkt

3 TES, Targeted Exon Sequencing

Beschränkung der Sequenzanalyse auf bekannte Krankheitsgene. Anreicherung kodierender Sequenzen und der anschließenden Hochdurchsatz-Sequenzierung.

